

Stellengesuche = Offres de service

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **44 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ter «Danae» sollte es 52.43—45 statt 53.43—45 heißen; etliche Ziffern sind kursiv gesetzt, ohne daß wir im Vorwort einen entsprechenden Vermerk finden könnten. Im Ganzen ist die Benutzung der Bibliographie sehr angenehm, dank auch der rühmenswert sauberen typographischen Gestaltung. wy

Kurt Wolff. Briefwechsel eines Verlegers, 1911—1963. Hrsg. v. Bernhard Zeller und Ellen Otten. Frankfurt a. M., Heinrich Scheffler, 1966. — 8°. LVIII, 622 S. — DM 28.—.

Als Nachzügler der bekannten Verlagshäuser Samuel Fischer, Anton Kippenberg, Albert Langen, Eugen Diederichs, Reinhard Piper und Georg Müller gehörte Kurt Wolff zu den immer seltener werdenden Verlegerpersönlichkeiten, denen es während ihrer schicksalsvollen Tätigkeit nicht so sehr in erster Linie um rein kommerzielle Interessen, als vielmehr um das menschlich Verbindende zwischen Autor und Verleger ankam. Nicht Bücher, sondern Autoren zu vertreten und zu fördern war Wolffs Devise, der er bis zu seinem tragischen Verkehrstod in Ludwigsburg am 21. Oktober 1963 geflissentlich nachlebte. Sein von Bernhard Zeller und Ellen Otten mit viel Sorgfalt und Liebe gesichteter, letzthin herausgekommener Briefwechsel mit so bedeutenden Schriftstellern und Künstlern wie Rilke, Hesse, Edschmid, Brod, Schickele, Heinrich und Thomas Mann, Benn, Hasenclever, Kafka, Trakl, Spengler, Unruh, Werfel, Klee, Kokoschka, Kuhn, Zweig, Rolland, Graß und Pasternak ist denn auch ein beredtes Zeugnis dieser Mittlertä-

tigkeit, die es Wolff erlaubte, einmal angeknüpfte Beziehungen und Freundschaften auch dann weiter zu pflegen, wenn von ihm zuvor geförderte Autoren wegen plötzlich sich zeigenden besseren finanziellen Aussichten zur Konkurrenz absprangen. Wolffs attraktives Verlagsprogramm, für das der initiativ langjährige Verlagsleiter Georg Heinrich Meyer geschickt Propaganda zu machen wußte — sogar an Plakatsäulen wurde für Bücher aus dem Verlag mit dem bekannten Signet der römischen Wölfin geworben — machte ihn denn bald zum wichtigsten Träger und Verfechter der neuen deutschen expressionistischen Literatur, wie sie vorerst in so manchen Beiträgen der Schriftenreihen «Der jüngste Tag», «Die weißen Blätter» oder im «Genius», der von Heise, Mardersteig und Pinthus redigierten «Zeitschrift für werdende und alte Kunst» Verbreitung fand. — Die Ordnung der Briefe erfolgte chronologisch in der Gruppierung nach den Autoren, umfangreiche Briefwechsel wie die mit Hasenclever und Werfel verlangten Zweiteilungen. Ein besonderer Anmerkungsteil verzeichnet biographische Daten zu den einzelnen Autoren, während ein Namenregister, in das auch die von Bernhard Zeller meisterhaft verfaßte Einleitung einbezogen ist, dieses ergreifende Zeitdokument beschließt. Die ausgewählten Briefe sind von einem Gefühl menschlicher Anteilnahme durchdrungen, die uns größtenteils fremd geworden ist, unser heutiges Handeln jedenfalls immer weniger zu beeinflussen vermag. bq

Stellengesuche — Offres de service

BIBLIOTHEKAR, mit abgeschlossenem wirtschaftswissenschaftlichem Studium und mehrjähriger Berufspraxis sucht neuen Wirkungskreis in wissenschaftlicher Fachbibliothek. Offerten erbeten unter Chiffre 3 an Redaktion der «Nachrichten», Schweizerische Landesbibliothek, 3003 Bern.

BIBLIOTHECAIRE (dame), très bonne présentation, prof. de lycée, Dr. ès lettres, 8 ans d'expérience à l'étranger, parle français, allemand et anglais, cherche activité intéressante (préférence dans bureaux internationaux) en Suisse Romande ou en Suisse allemande. Ecrire sous Chiffre 2 à la rédaction des Nouvelles, Bibliothèque nationale Suisse, 3003 Berne.

Stellenausschreibungen — Offres de place

In der *Stadtbibliothek Biel* ist der Posten eines ADJUNKTEN (bzw. einer ADJUNKTIN) neu zu besetzen. Erfordernisse: Matura, Diplom VSB oder Bibliothekarschule Genf, mehrjährige Erfahrung; Muttersprache deutsch oder französisch, Beherrschung der andern Landessprache. Geboten wird eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit Verantwortung, mit entsprechenden Aufstiegsmöglichkeiten, gute Salärbedingungen, fortschrittliche Ferienverhältnisse und Sozialleistungen. Handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Bild und Zeugnissen sind zu richten an: Direktion der Stadtbibliothek, Dufourstrasse 26, 2500 Biel.

Schweizerische Volksbibliothek (Öffentliche Stiftung). Infolge Rücktritts wegen Erreichung der Altersgrenze werden gesucht ZWEI BIBLIOTHEKARE. 1. Leiter der Kreisstelle Bern (Ausleihe von Wanderbüchereien mit unterhaltender und bildender Literatur). 2. Oberbibliothekar in Bern für die Leitung der Stiftung. Erfordernisse: Hochschulstudium oder entsprechende Ausbildung, Bibliothekspraxis. Erwünscht Diplom der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare. Fähigkeit zu selbständiger Arbeit. Stellenantritt Oktober/November oder nach Vereinbarung. Anmeldungen mit Lebenslauf, Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit, Photo, Gehaltsansprüchen und Referenzen sind bis 15. März 1968 zu richten an den Vizepräsidenten des Vorstandes: Herrn Prof. Dr. Max Wehrli, Ebelstr. 27, 8032 Zürich. Nähere schriftliche Auskunft über den Aufgabenkreis der beiden Stellen ist erhältlich vom Oberbibliothekar der Schweizerischen Volksbibliothek H. Buser, Hallerstraße 58, Bern (3000 Bern 26, Postfach).

Schweizerisches Landesmuseum Zürich sucht jüngeren ANGESTELLTEN für die *Graphische Sammlung und Gemäldeabteilung* für Katalogisierung und Verwaltung. *Voraussetzung*: Maturität oder entsprechend gute Schulbildung (Bibliotheksdienst, Buchhändlerlehre) fehlerfreies Maschinenschreiben, Beherrschung einer Fremdsprache, gesunde Konstitution. Erwünscht sind Stenographie, Kenntnis weiterer Fremdsprachen, Interesse an alter Graphik und Malerei, Schweizer Geschichte und Geographie. Besoldung und Eintritt nach Vereinbarung. Geeignete Bewerber(innen) sind gebeten, ihr Bewerbungsschreiben mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien und Nachweis der bisherigen beruflichen Tätigkeit bis 21. 4. 1968 zu richten an: Direktion Schweiz. Landesmuseum, Abt. Graphik und Gemälde, 8023 Zürich, Postfach.